

Der Unverwüstliche

Die aktuelle Auflage des Schneekopflaufes dürfte Ludwig Amarell noch lange in sehr guter Erinnerung behalten. Der allseits bekannte Teilnehmer hatte an eben diesem Samstag Geburtstag – seinen 79.

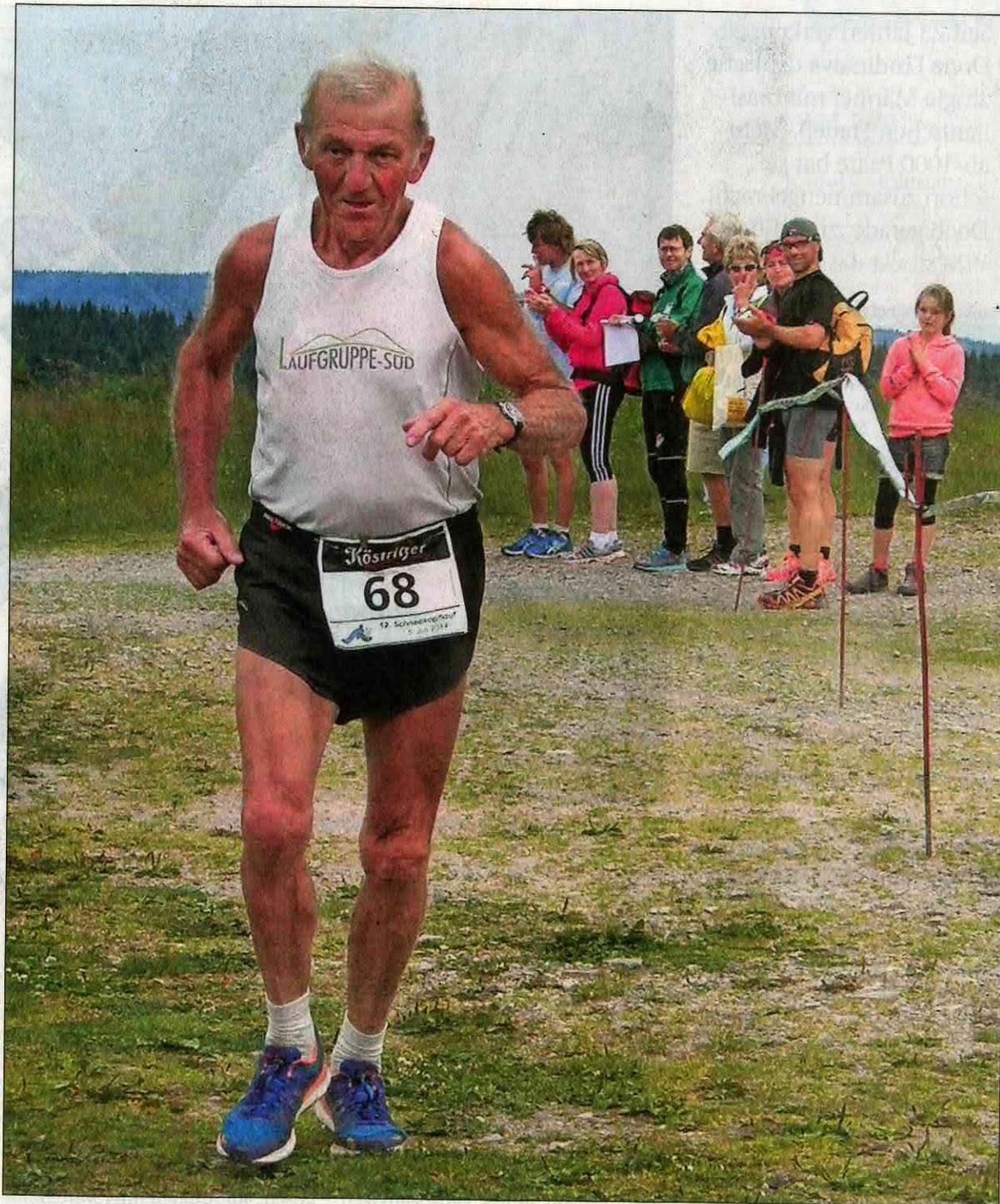
Schmiedefeld – Das war ein Geburtstag ganz nach dem Geschmack von Ludwig Amarell. An seinem 79. Ehrentag nahm der Unverwüstliche aus Hinternah am zwölften Schneekopflauf teil. Der exzellente Bergläufer der Laufgruppe Süd des Rennsteiglauf-Vereins war auf der Klettertour bis auf 978 Höhe erneut sehr flott unterwegs. Nach 1:34:12 Stunden für 12,7 Kilometer erreichte er das Ziel auf dem Gipfel und belegte in seiner Altersklasse den zweiten Platz hinter Raimund Krauß (Einheit Greiz). Die Glückwünsche zum Geburtstag nahm Amarell natürlich erst entgegen, nachdem er die schwierige Strecke bewältigt hatte.

Ludwig Amarell, der erneut seine hohe Leistungsfähigkeit unter Beweis stellte, war erst Berglaufeuropameister mit der Mannschaft geworden. Im polnischen Nowa Ruda im Eulengebirge hatte Amarell auf der 9,5 km langen Bergstrecke den fünften Rang im Einzel belegt und hatte wesentlichen Anteil am Gold für das Team, das er zusammen mit Georg Gross und Peter Deuß gewann.

Strapaziöse Tour bergan

Doch auch auf dem Schneekopf überzeugte Ludwig Amarell. Dort gibt es seit 1999 jeweils am ersten Wochenende im Juli auf Thüringens zweithöchstem Berg ein wahres Gipfeltreffen. Was jedoch zunächst fehlte, war ein sportliches Knallbonbon wie der Schneekopflauf, der dann im Jahr 2003 wieder ins Leben gerufen wurde.

Die Organisatoren des Rennsteiglaufvereins erinnerten sich damals, dass es bereits vor 79 Jahren einen Schneekopflauf von Schmiedefeld über die einzelnen Gipfel bis zur zweithöchsten Erhebung des Thüringer Waldes gegeben hatte. Strapaziöse 267 Höhenmeter inklusive einer Klettertour über den Finsterbergturm



Beifall für einen Unverwüstlichen: Ludwig Amarell war auch an seinem 79. Geburtstag schnell unterwegs.

Foto: scw

sorgten für eine schwere Bergtour. Schnellster der Gesamtwertung der zwölften Auflage war der neunfache GutsMuths-Rennsteiglauf-Sieger Christian Seiler (Rennsteiglaufverein). Er lief bei seinem dritten Sieg in Streckenrekord in 47:09 Minuten. Platz zwei in 48:20 min belegte der Vorjahrgewinner John Mooney (PTSV Rosenheim) aus England vor

Matthias Göbel (NSV Wernigerode/51:44 min). Eine starke Bergtour absolvierte auch Andy Anschutz aus Merbelsrod ab. In 1:02:00 Stunden platzierte er sich als 14. noch unter den besten 20. Die Zeit reichte zum vierten Platz in der Altersklasse M35. Zum vierten Platz in der M30 reichten 1:05:28 h für Sebastian Fischer aus Schleusingen.

Für eine Überraschung sorgte Justine Anika Valentin aus Crock. In 1:08:24 h wurde sie beachtliche Dritte beim Sieg der Meiningerin Monika Kahl (Sportteam Steinbach/1:04:31 h).

scw

Weitere Ergebnisse, Gesamtwertung, Männer: 43. Uwe Olunczek (Brattendorf) 1:09:18, 54. Fred Kühner (Schleusingen) 1:12:00, 61. Rene Sieder (SV Biberau) 1:13:47